

Ueber

die neuuentdeckten Sculpturen von Olympia,
nach den Gypsabgüssen im Museum zu Bonn,
und
die Zwölfkämpfe des Herakles.

Der Tempel des Zeus in Olympia, der für die Französische wissenschaftliche Commission in Morea im Jahre 1829 Hauptaugenmerk gewesen war, hat ihr auch die schönste Ausbeute dargeboten. Einer umfassenden Darstellung des erhabenen Gebäudes in der Expédition scientifique de Morée, wo von eine Reihe von Lieferungen schon erschienen ist, sehen wir entgegen; die aufgefundenen Bruchstücke aber von Hochgebildeten des Tempels werden fortan unter den Proben der edelsten Griechischen Kunst eine der ersten Stellen einnehmen. Sie wurden unter fünf Fuß hohem Schutt hervorgezogen von den Architekten Blouet und Dubois, von denen dieser auf der vordern, jener auf der hintern Seite gruben ließ. Hr. Dubois nahm, als er gegen den 20. Juny Olympia verließ, wo er den 10. May das Geschäft begonnen hatte, die kleineren vorzüglichen Bruchstücke mit sich; die schwereren, die er zurückließ, nebst den durch ihn selbst entdeckten weit beträchtlicheren fortzuschaffen, mußte Hr. Blouet die Hülfe des commandirenden Generals Schneider in Anspruch nehmen; eine Compagnie Artilleristen bahnte Weg für einen Wagen zum Hafen Catacolo, von wo der Transport nach Navarin und